

Inhalt

Einleitung	9
Kapitel 1: Multiple Objekte – Dispersion der Theorie	17
Leitfaden zum ersten Kapitel.....	17
Flankieren/Opponieren – das Verhältnis von Ökonomie und Anthropologie.....	18
»Entgrenzte Diskurse«.....	18
Der »Imperialismus« des ökonomischen Paradigmas.....	20
Die große Einwendung gegen das »ökonomische Vorurteil«.....	23
I. »Bedingte Ökonomien«.....	23
II. »Marktbeziehungen« und der »Wahnsinn des ökonomischen Determinismus«.....	29
III. Das »ökonomische Vorurteil«.....	40
Der Widerpart der »anthropologischen« Perspektive: Der ökonomische Ansatz.....	45
Exkurs: Die Erzeugung der Objekte im wissenschaftlichen Diskurs.....	45
In-Formierung der Gegenstände der ökonomischen Wissenschaft.....	53
Zur Kritik der anthropologischen Kritiken.....	62
Anthropologische Phantasmagorie: Identität.....	62
Der »eschatologische Ton« anthropologischer und historisierender Ökonomiekritik.....	65
Die Kritik der Identität als Kritik der These von der sozialen »Derealisierung«.....	66
Spiegelbild – Imago – Identifizierung – Identität.....	73
Kulturelle Einschreibungen und die Unterbrechung virtueller Oppositionen.....	77
Der »Wille zu Wissen« als Zurichtung jenseits der Scheidung »Ideologie und Wissenschaft«.....	80
Kulturelles Gedächtnis.....	81
Semiologische Referenzen.....	83
Anthropologie als Metaphysik.....	87
Postmoderne Strategien und die Dispersion des Wissens.....	92
Kapitel 2: Abwege und Randgänge der Ökonomie	95
Leitfaden zum zweiten Kapitel.....	95
Der mythische Ort der göttlichen Erfindung der Ökonomie: Oikos und Hermes.....	96
Mythische Ursprünge.....	96
Hermes, der Erfinder des »Tausches«.....	104
I. Autorenkollektiv Homer.....	104
II. Göttliche Übertretungen und die Frage der Grenzen.....	107
III. Hermes: Die unhintergehbare Verschränkung von Diebstahl, List, Trug, Tausch und Täuschung.....	110
<i>oikos</i> – Modelle und Versuche, die trügerischen Tauschmomente zu bannen.....	115
Horte und Orte der Sittlichkeit – <i>oikos</i>	115
Die Panik des »Hauses«.....	122
Platonisch-aristotelische Wiedereinschreibungen der Kritik des dissozialen Begehrens in der Ökonomie.....	126

Die Politisierung der <i>agora</i> und die Verbannung der Banausen	129
Verwerfungen des »Ökonomischen«	136
Exkurs: Raub, Tausch, Krieg und Trug	142
Tauschakte 1 – kultivierte Vergesellschaftungen	144
Tauschakte 2 – Handelsaktivitäten und Gefährdungen	147
Versuche, die Gefährdung zu bannen	151
Transgressionen der Aneignungsmodi	156
Reine Vermischung	157
Wort-Wechsel	158
Die Idiotie des »reinen« Idiolektes	159
Der Autismus der Identitätsphantasmen	160
Einbrüche und Abgründe in den Vorstellungen der sozialen Harmonie	161
Der Phonologozentrismus in der Erzählung der »traurigen Tropen«	165
Effekte des Phonologozentrismus: Die Rede von »ungeteilten Gesellschaften«	173
Aufschub und Unterbrechung der »ungeteilten Gemeinschaft« wie auch des Mythos	185
Die Unterbrechung des Mythos	185
Eine Bemerkung zur Verwerfung in der Symmetrie der Reziprozität	188
Kapitel 3: Transgressionen der Ökonomie: Die Gabe und das Opfer	193
Leitfaden zum dritten Kapitel	193
Der Schock der Gabe	194
Die »Aufgabe« der Gabe	195
Das Strategem der Uniformierung der Welt als	
Mortifikation der kulturellen Differenz im »ökonomischen Kalkül«	202
Rationalistische »Fehl- und Vorurteile« und die	
Unterschlagung ihrer medialen Voraussetzungen	202
Die rationalistischen Thesen der Theorie der optimalen Nahrungssuche	203
Wider das »Dogma des Kalküls«	205
Mediale Implikationen und das Sensorium des »rationalen Kalküls«	209
1. Das Sensorium für Kcal-Stundenerträge	209
2. Zeitberechnung, Zeiterfahrung	210
»Unschärfe« als Problem anthropologischer Forschung	220
Täuschungen	221
Zur Theorie der Gabe	225
Die universale und archaische Struktur der Gabe	227
Die Komplexität der Gabe 1	229
Die Verschränkung und die »Unschärfe« von geben/nehmen	231
Exkurs: Semiologische Insubordinationen des »hau« der Gabe	237
Die Komplexität der Gabe 2	245
Der Exzeß der Gabe: Potlatsch	247
Das »Denken« der Übertretung, des Exzesses	250
»Eigentumskrieg«, Furcht und Begehren der Gabe	252
Die Subversion der Gabe: Die Rückbindung	
des »Wahnsinns« der Gabe in den Tausch	255
Ein »monströser« Zug: Die Gleichsetzung Gabe/Tausch	261
Die Auf-Gabe der Gabe	264

Kaltstart.....	266
Die Subversion der Gabe.....	269
Warmstart: again and again.....	270
Exkurs: Opfer/Tausch – Ein Spiel »dialektischer« Einwendungen in drei Windungen.....	275
Die Odyssee von Opfer und Tausch.....	296
Walter Eucken: »Die Rationalisierung des Opfers« nebst einiger Einsprüche.....	298
Der Fortbestand und die Wirkung einer Metapher.....	305
Kapitel 4: Ökonomie der Zeichen	311
Leitfaden zum vierten Kapitel.....	311
Entsagungen und andere Strategien.....	312
I. Jüdisch/Christliche Tragik.....	314
II. Griechische – voraristotelische – Höhlen/Höllensbilder.....	315
Identifizierungen.....	317
Etymologie als <i>arché</i> -Denken.....	323
Brüche der semiotischen Rahmen – Verweisungen und Spiele der Ordnung: die Zeichen.....	325
Werte ohne »Wert«: Ferdinand de Saussure.....	331
Erfindung des Gegenstandes.....	332
Die Semiologie.....	333
Verweisungen.....	343
Eine erste Annäherung an den Konnex von Zeichen und Werten.....	337
Metatheoretische Überlegungen – Ökonomie der Verweisungen bei Marx.....	350
Lektüren.....	352
Der »Sinnlose Tausch« und die symbolische »Aufladung«.....	354
Wahre und Waren-Diskurse.....	357
Eine erneute Diskussion des »Fetischs«.....	363
Die Verwerfung der symbolischen Ordnung im Diskurs vom »natürlichen Verhältnisse des Menschen zum Menschen«, dem Phantasma als Operator der Rezentrierung.....	372
»Die kleine Marx«.....	375
Postskript 1 – Kleine Nachträge zu den metaphysischen Rudimenten in der Saussureschen Konzeption.....	378
Postskript 2 – Exkurs zum Geldzeichen: Vom Kot zum Code – Überdeterminiert oder binär codiert?.....	382
Kapitel 5: Werte setzen – Äquivalente machen: Nietzsche	395
Leitfaden zum fünften Kapitel.....	395
Der Wille zur Macht als Wertsetzung.....	396
Exkurs: »Der wertende Wille unterstellt ist dem Gesetz.«.....	399
Die Archäologie der Werte.....	406
Die »älteste« Ökonomie.....	406
Einschreibungen, Schulden, Wahrheitsspiele.....	409
Eine Anmerkung: Ressentiment.....	413
Jenseits der »Nützlichkeit« – Genealogie, Deutungen, Interpretationen.....	415
Lust/Unlust 1.....	415

»Marktidiosynkrasien«.....	417
Lust/Unlust 2.....	424
»Utilitaristische Tölpel«.....	428
Kapitel 6: Zur Dezentrierung des Wissens in der Analytik der Diskurse	437
Leitfaden zum sechsten Kapitel.....	437
Ver-rückte Diskurse.....	439
1. Literatur.....	439
2. »Vorurteile« in den Naturwissenschaften.....	440
Exkurs: Noch einmal Bachelard.....	443
3. Paradoxien rationaler ökonomischer Modelle in Konfrontation mit ethnologischer und anthropologischer Forschung.....	444
Exkurs: Das Begehren der Synthese – Walter Euckens Versuch der Vermittlung.....	451
4. Diskurs/Dispositiv – Praktiken.....	468
Epistemologie als Kritik der Wissenschaftsgeschichte.....	472
Unschärfen und Diskontinuitäten.....	472
Brüche statt Stetigkeit.....	472
Definition der <i>episteme</i> als konstitutive Ordnungsformen und Techniken des Wissens.....	475
Epistemologie als »Revolte« gegen den Strukturalismus.....	478
Die drei <i>episteme</i> nach der »Ordnung der Dinge«.....	481
I. Ähnlichkeiten.....	481
II. Wohlgestaltete Ordnungen.....	482
III. Geschichtlichkeit und Produktion.....	483
Die epistemologischen Zäsuren der »Ökonomie«.....	484
1. Das 16. Jahrhundert – Das <i>epistem</i> der Renaissance: Ähnlichkeiten.....	485
2. Das 17. Jahrhundert – Das <i>epistem</i> der Repräsentation: Taxonomien – Tableaus.....	487
I. Vom »Glanz« zur Geltung.....	487
II. Physiokraten und Utilitaristen.....	489
3. 1775 folgende – Das <i>epistem</i> der Moderne.....	494
I. Eine neue Semiotik der Ökonomie.....	495
II. Endlichkeit – Wahrheit – Arbeit.....	497
III. Mangel, Knappheit, Zeitlichkeit – der anthropozentrische Kern des modernen <i>epistems</i>	499
Zum Ende des modernen <i>epistems</i> – die Grenzen und die Erschöpfung der Matrix des ökonomisch-anthropologischen Dispositivs.....	503
Schlußbemerkung	509
Literaturverzeichnis	511